

## Wir fordern:

# DEUTLICH MEHR GELD FÜR ALLE!

**6,5 Prozent, mindestens aber 200 Euro mehr für alle fordert die IG Metall in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie von den Arbeitgebern. Das beschloss der IG Metall Vorstand am 21. Januar. Zuvor hatten die drei Tarifkommissionen Forderungsempfehlungen diskutiert und verabschiedet.**

Ein Ausgleich für die gestiegenen Kosten – das hat absolute Priorität für die Beschäftigten in dieser Tarifbewegung. In einer Umfrage sagten 70 Prozent der Befragten, dass ihnen das besonders wichtig ist und auch in den Tarifkommissionen war man sich in dieser Frage einig.

„Kein Wunder“, meint Verhandlungsführerin Miriam Bürger. „Die Preise sind in den letzten 5 Jahren so stark gestiegen, dass die Lohnentwicklung trotz guter Tariferhöhungen nicht mithalten konnte. Die Kolleginnen und Kollegen spüren, dass sie sich weniger leisten können als früher – das muss sich ändern.“

### **Deshalb ist auch die Forderungshöhe absolut gerechtfertigt!**

Und: Mindestens 200 Euro mehr, das bedeutet für alle Einkommen bis etwa 3.000 Euro sogar eine Lohnerhöhung von über 6,5 Prozent.

„Wir fordern mehr für die, die am wenigsten haben, weil sie besonders stark von Preissteigerungen betroffen sind. Das ist solidarisch und notwendig, damit alle ihre Rechnungen bezahlen können.“ In der Forderungsdiskussion wurde auch die aktuelle wirtschaftliche Lage bewertet und bei der Forderungshöhe berücksichtigt.

Ein weiteres Thema in der Diskussion: Die hohe Arbeitsbelastung der Stammbeliegschaft durch den Mangel an Fach- und Arbeitskräften. In mindestens

zwei Drittel der Betriebe können offene Stellen nicht ausreichend besetzt werden.

### **Die IG Metall fordert:**

- ▶ Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütung um **6,5 Prozent, mindestens jedoch 200 Euro** Laufzeit 12 Monate
- ▶ Fortführung der tariflichen **Altersteilzeit** zu verbesserten Konditionen, insbesondere eine **Erhöhung der Quote** der Anspruchsberechtigten

### **Außerdem:**

- ▶ Gespräche über tarifliche Leistungen, von denen **exklusiv die Mitglieder der IG Metall profitieren**

„Das führt zu Stress und macht krank“, sagen über 90 Prozent unserer Befragungsteilnehmer\*innen.

„Hier muss dringend was getan werden – und zwar für die, die schon da sind“, fordert Miriam Bürger. „In der Tarifbewegung werden wir uns deshalb für die Fortführung der **tariflichen Altersteilzeit** einsetzen und auch über eine Erhöhung der Quote – also für mehr Plätze verhandeln.“ **Das hilft denen, die völlig erschöpft am Übergang zur Rente stehen.**

Aber auch für die anderen wollen wir Entlastung. Sie brauchen Zeit zum Abschalten von der Arbeit und zum Erholen. Hier denken wir z.B. an zusätzliche freie Tage, aber an erster Stelle auch an unsere Mitglieder. Denn die sorgen dafür, dass es Tarifverträge überhaupt gibt, und nehmen dafür noch zusätzliche Belastungen in Kauf.

Die erste Tarifverhandlung findet am **30. Januar in Frankfurt** statt. Zur zweiten Tarifverhandlung am 25. Februar in Ingolstadt rufen wir alle Kolleg\*innen zu sichtbaren Aktionen auf.

Wichtig ist jetzt, dass die Arbeitgeber verstehen, dass wir unsere Forderung ernst meinen!

